

Nachdem der Vortragende geschlossen, erhob sich nochmals Oberbergrath Walter um auf eine anscheinend in Oesterreich noch nicht bekannte Verwendung des CS_2 , nämlich zur Entfettung thierischer Knochen und Wolle hinzuweisen. — Letztere werde heute aus Ungarn und Galizien in grossen Quantitäten nach Sachsen verfrachtet dort entfettet und dann wieder nach Oesterreich zur schliesslichen Verarbeitung zurück importirt.

Regierungsrath Ernst erwidert, dass die Entfettung von roher Schafwolle und Oelpresslingen etc. mittelst Schwefelkohlenstoffs wohl schon vor Jahrzehnten auch in Oesterreich versucht worden, dass aber diese Industrie damals nicht recht zur Entwicklung gelangen konnte und bald wieder eingestellt werden musste. Als Swoszowice Schwefelkohlenstoff zu fabriciren begann habe es sich die Bergwerks-Producten-Verschleiss-Direction ebenso wie der Vorstand in Swoszowice, Bergrath St. Mrowec, angelegen sein lassen, die Privatindustrie für diesen chemischen Hilfsstoff zu interessiren, doch sei es nur gelungen ihm in einigen Stearinfabriken Eingang zu verschaffen, wo er zur Extraction des Fettes aus Rückständen Verwendung fand. In anderen Industrien und namentlich für das Entfetten von Knochen, Palmkernen, Schafwolle, Putzlappen etc., war es leider nicht möglich den Schwefelkohlenstoff in Oesterreich einzubürgern; vielleicht würde dies aber mit der Zeit zu erreichen gewesen sein, wenn die auf die Einführung des Schwefelkohlenstoffs gerichteten Bemühungen von möglichst umfassenden Experimenten massgebender Versuchs-Anstalten unterstützt worden wären.

Dies war aber leider nicht der Fall, und so siegte das Vorurtheil gegen die Manipulation mit dem allerdings gefährlichen Producte, an dessen Stelle mehrfach das freilich nicht minder gefährliche Benzin in Gebrauch genommen wurde.

Nachdem Regierungsrath Rossiwal noch dem Vortragenden den Dank der Anwesenden ausgesprochen, wurde die Versammlung geschlossen.

Sidney Gilchrist Thomas †.

Nach längerem Leiden starb am 1. Februar in Paris S. G. Thomas, der Träger eines Namens, welcher im Vereine mit jenem seines Cousins Percy C. Gilchrist seit der Einführung des basischen Bessemerprocesses in der ganzen Welt mit Achtung und Anerkennung genannt wird. S. G. Thomas war im April 1850 geboren. Anfänglich für die medicinische, dann für die juridische Laufbahn bestimmt, wandte er sich schliesslich, seiner Neigung für die technischen Wissenschaften folgend, der Chemie zu und hörte ein Colleg an der School of mines in London. Im Jahre 1870 fasste er zuerst den Gedanken, sich mit der Entphosphorung des Eisens zu beschäftigen, den er auch mit aller Energie, von der Wissenschaft systematisch geleitet, verfolgte. Nach Erwägung aller von Chemie und Praxis gebotenen Daten gelangte er zur Ueberzeugung, dass das saure Futter des Converters den Feind der Entphosphorung bilde; von da bis zur Idee der basischen Ausfütterung galt es nur einen Schritt. Diese war auch früher schon versucht, allein wegen

ihrer Unbeständigkeit bei Seite gelegt worden. Thomas gelang es, von Percy C. Gilchrist unterstützt, das Geheimniss zu lösen. In Blaenavon wurden unzählige Versuchsreihen durchgeführt, bis Thomas im November 1877 befriedigende Resultate erreichte und um sein erstes Patent ansuchte, welches ihm grosse Ehren (z. B. die Bessemer-Medaille) und Vermögen einbrachte. Leider waren diese Erfolge um den Preis seiner Gesundheit und, wie wir jetzt sehen, seines Lebens erkauft. Auf einem der vielen im Interesse seiner Versuche nach Süd-Wales unternommenen Ausflüge erkrankte er und dadurch wurde der Grund zu seinem jahrelangen Siechthum gelegt. Thomas blieb trotz aller erzielten Erfolge ein stets lebenswürdiger, bescheidener Mann, der jederzeit bereit war zu dienen, wenn seine Hilfe angerufen wurde. Sein Andenken wird uns mit Recht überleben. N.

Benjamin Silliman †.

Am 14. Jänner d. J. starb zu New-Haven Professor Benjamin Silliman, einer der hervorragendsten Gelehrten der amerikanischen Union. 1816 geboren, trat er 1833 in das Yale-College in seiner Vaterstadt New-Haven ein, wurde 1837 Lehrer für Chemie und 1845 Professor der Chemie, Mineralogie und Geologie an demselben und folgte seinem 1854 verstorbenen Vater in der Lehrkanzel für angewandte Chemie an diesem Institute, die er bis zu seinem Tode innehatte.

Die Verhandlungen der amerikanischen Bergingenieure enthalten eine Reihe lehrreicher Artikel aus der Feder des Verstorbenen. Einer derselben über die Anwendung des Siemens-Ofens bei der Glasfabrikation unter Benutzung von natürlichem Gase ist eben unter der Presse. Es dürfte wohl die letzte Arbeit des Dahingeshiedenen sein. Er übernahm nach dem Tode seines Vaters das von diesem gegründete Silliman-Journal der Wissenschaften und war auch sonst literarisch ausserordentlich thätig. Bei Gründung der nationalen Akademie der Wissenschaften 1863 gehörte Silliman zu den ersten 50 Mitgliedern, welche der Congress ernannte. E.

Montanistischer Congress in Budapest.

Den 7. Jänner fand in Budapest unter dem Vorsitze des Landtagsabgeordneten Wilh. v. Zsigmondy eine Sitzung des am 21. Oct. 1884 entsendeten und mittlerweile auf 70 Mitglieder ergänzten Vorbereitungscomités statt, das nun aus seiner Mitte ein aus folgenden 21 Mitgliedern bestehendes Actionscomité wählte: Graf Emanuel Andrassy, Johann v. Belházy, Johann Böck, Ludwig Borbély, Wilhelm Bruimann, Carl Feldmann, Carl v. Gerlóczy (Vicebürgermeister der Stadt Budapest), Alexander Gömöry, Béla v. Gránzenstein, Emil Heirowsky, Anton v. Kerpely, Samuel Löwy, Ladislau v. Lukács, Andreas Mechwardt, Julius v. Návay, Arthur v. Probstner, Peter v. Schwing, Josef v. Szabó, Rudolf Zemlinsky, Friedrich Zimmermann, Wilhelm v. Zsigmondy. — Dieses Comité wird sich nun unverweilt mit dem in vorigen Jahre bei Gelegenheit des Montanistencongresses in Stadt Steyr eingesetzten Comité wegen Theilnahme der österreichischen Fachgenossen in's Einvernehmen setzen. — Der Zeitpunkt für die Abhaltung des Budapester Congresses ist auf die zweite Hälfte September festgesetzt worden.